

um die Realdistinktion an der Wende vom 13. zum 14. Jh. und räumt ein, daß gelegentlich sogar der Philosophiehistoriker heute „an seiner sachlichen Bedeutung zweifelt“. – Zdzisław Kuksewicz, *The Problem of Walter Burley's Averroism* (S. 341–377), stellt auf Grund von Äußerungen in Burleys *De anima* mit Anneliese Maier und gegen seitherige Arbeiten averroistische Züge fest. – Agostino Paravicini Bagliani, *A proposito dell'insegnamento di medicina allo Studium Curiae* (S. 395–413), weist die Irrtümer der Forschung nach, die zu der Annahme geführt haben, im 13. Jh. sei an der päpstlichen Kurie Medizin gelehrt worden. – Pearl Kibre, *Logic and Medicine in Fourteenth Century Paris* (S. 415–420), hebt die Werke von Bartholomaeus von Brügge und Petrus de Sancto Floro als Beispiele spätscholastischer medizinischer Literatur hervor. – Jürgen Miethke, *Das Konsistorialmemorandum „De Potestate Papae“ des He(n)rich von Cremona von 1302 und seine handschriftliche Überlieferung* (S. 421–451), beeindruckt als rezeptionsgeschichtliche Untersuchung, die auf solider Quellenkenntnis des Vf. beruht und seine Ausführungen über ekklesiologische Traktate (vgl. DA 38, 280) vertieft. – Paul Vignaux, *Le concept de Dieu chez Jean de Ripa* (S. 453–479), ist eine einfühlsam subtile Analyse der ersten 5 Quaestionen im Sentenzenkommentar. – Alfonso Maierù, *Logica aristotelica e teologia trinitaria*. Enrico Totting da Oyta (S. 481–512), macht mit der Denkweise des 1397 in Wien verstorbenen Heinrich Totting aus Oyta bei Oldenburg bekannt, der besonders nachdrücklich aristotelisches Denken auf theologische Fragen anwenden wollte, und illustriert dies durch eine erstmals gedruckte, längere Partie aus dessen Sentenzenkommentar. – Heiko A. Oberman, *The Reorientation of the Fourteenth Century* (S. 513–530), vgl. DA 35, 702. – Der Band enthält ein Handschriften- und Namenverzeichnis.
G.S.

Storia e messaggio in Gioacchino da Fiore. Atti del I congresso internazionale di studi gioachimiti. S. Giovanni in Fiore. Abbazia Florense, 19–23 settembre 1979, S. Giovanni in Fiore 1980, Centro di studi gioachimiti, 582 S., 43 Abb. – Der Sammelband vereinigt die folgenden Beiträge: Francesco Russo, *La figura storica di Gioacchino da Fiore* (S. 7–23), faßt zusammen, was er über Leben, Heiligmäßigkeit und Prophetentum Joachims von Fiore weiß und streift auch noch dessen Nachwirkung. Man kann nicht sagen, daß dabei irgendetwas von Belang herausgekommen wäre. – Marjorie Reeves, *How original was Joachim of Fiore's theology of history?* (S. 25–41, italienische Übersetzung S. 41–56), ist die Kurzfassung ihres in *Traditio* 36 (1980) S. 269–316 erschienenen Beitrags „*The Originality and Influence of Joachim of Fiore*“, in dem sie sich mit R. Lerner's These auseinandersetzt (vgl. DA 33, 323), daß die Drei-Weltalter-Theorie Joachims mit der Erwartung eines Friedensreiches noch auf Erden eher traditionsverhaftet und nicht so sehr ein Durchbruch zu Neuem war. – Giovanni Gonnert, *Gioacchino da Fiore e gli eretici del suo tempo* (S. 57–69), interpretiert aufs Neue die bekannten Äußerungen Joachims über die Ketzerei seiner Zeit. – Giovanni Di Napoli, *Teologia e storia in Gioacchino da Fiore* (S. 71–150), referiert nochmals Joachims Geschichtstheorie und will ihn dabei von dem Verdacht reinwaschen, umstürzlerische Absichten gehabt zu haben. – Henry Motu, *Joachim de Fiore et Hegel. Apocalyptique biblique et philosophie d'histoire* (S. 151–174, italienische Übersetzung S. 175–194). – Antonio Crocco, *Genesi e significato dell' "età dello Spirito" nell'escatologia di Gioacchino da Fiore* (S. 195–224), meint in Jo-